

# Jetzt nehmen die Bürger die Gestaltung der Region selbst in die Hand

Hahnstätten. Zukunftschancen für die Region Hahnstätten erkennen und gemeinsam in die Tat umsetzen: Dies war das Ziel für die Besucher im Hahnstätter Bürgerhaus. Dort hatten sich Bürger der gesamten Verbandsgemeinde eingefunden, um die Vorgaben des Landes Rheinland-Pfalz zur Erstellung eines ILEK (Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept) zu erstellen. Die Auftragsvergabe zu einer Studie in Anlehnung an ein ILEK war im Vorfeld bereits an ein Büro für Stadt- und Regionalmarketing aus Wiesbaden erfolgt, und dessen Geschäftsführer Alexander Frommer stellte im ersten Teil des Abends die Ergebnisse dieser Studie vor.

Zunächst beantwortete Frommer jedoch, worum es bei ILEK eigentlich geht. Die Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung, den verschiedenen Wirtschaftssektoren, der Landwirtschaft und den Bürgerinnen und Bürgern zum Wohle ihrer ländlichen Region sei die Basis einer erfolgreichen Entwicklung. Gemeinsam daran zu arbeiten, regionale Potenziale zu erkennen und zu nutzen, ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Weiterentwicklung. Möglichst alle Akteu-

re (Bürgerinnen und Bürger, Politikerinnen und Politiker, Unternehmen, Verbände, Verwaltung), die für eine Region wichtig sind, sollten mitmachen und überlegen, wie sie gemeinsam die Region, in der sie leben, voranbringen können. Mit dem Gesamtergebnis, das bis Ende Oktober abgeschlossen sein soll, „schaffen wir die formellen Voraussetzungen zur finanziellen Förderung durch EU-Mittel, die für die Entwicklung ländlicher Räume zur

Verfügung stehen“, so Verbandsbürgermeister Volker Satony.

Die Studienergebnisse der 56 Quadratkilometer großen, 10 Gemeinden umfassenden, etwa 10000 Einwohnern zählenden (176 Einwohner pro Quadratkilometer) Verbandsgemeinde waren selbst für „alte Aartaler“ teilweise überraschend. So betragen die landwirtschaftlich genutzten Flächen (48,1%) des gesamten Verbandsgemeindegebietes einen Anteil von

76,5% Ackerfläche (mit einem im Landesschnitt überdurchschnittlichen Ertragsergebnis) und 23,1% Grünfläche.

Im angesprochenen Raum ist eine extrem rückläufige Viehhaltung festzustellen. Die Bevölkerungszahlen sind seit 2005 ebenfalls rückläufig (1,75 %). Gründe sind nicht nur weniger Geburten, sondern überraschenderweise auch eine erhöhte Zahl von Fortzügen. Im Arbeitsmarkt haben die Pendler zugenom-

men, „und die Zahl wird noch wachsen“, so Frommer. Erfreulich, dass die Arbeitslosenzahlen unter Landesschnitt liegen. Einen überdurchschnittlichen Wert gab Frommer beim Wachstum der Wohngebäude bekannt. Demgegenüber sei man bei der ärztlichen Versorgung (Allgemeinmediziner, Zahnärzte) nicht besonders gut aufgestellt. „Auch einige Apotheken mehr könnte die Verbandsgemeinde gebrauchen“, so Frommer. Der Einzelhandel (Lebensmittel) sei nur in Hahnstätten selbst gut aufgestellt. Klare Defizite herrschten hier in den einzelnen Ortsgemeinden. Positiv bewerte Frommer die Grundversorgung bei Kindergärten/Tagesstätten, Schule und Jugendbetreuung. Er bescheinigte im Verbandsgemeindegebiet ein reges Vereinsleben und stellte im Bereich des Tourismus fest, das für Tagesbesucher viele Pauschalangebote bestehen würden, jedoch für Langzeiturlauber kein Bettenangebot vorhanden ist.

Nach den „statistischen Zahlen“ formierten sich die rund 100 Teilnehmer in mehreren Gruppen und sammelten in den vier Themenbereichen „Siedlungsentwicklung/

Verkehr“, „Natur und Landwirtschaft“, „Wirtschaft“ und „Freizeit und Tourismus“ zusätzliche Stärken und Schwächen. In einem Ideen-Pool wurden Vorschläge und Zukunftsperspektiven zusammengetragen. Dabei wurden unter anderem die Reaktivierung der Aartalbahn, die Verbesserung der Schul- und Gewerbestrukturen, der weitere Ausbau des Regionaltourismus und die Pflege der guten Vereinsarbeit mehrmals genannt. Bei den Defiziten war die B54 mit all ihren Problemen Thema.

In dem Entwicklungskonzept sollen exemplarisch Leitprojekte erarbeitet und beschrieben werden. Ziel dieser Leitprojekte ist, Maßnahmen aus den Aktivitätsfeldern, welche für die Entwicklung der Verbandsgemeinde Vorbildfunktion haben könnten, umsetzungsfähig vorzubereiten. Dazu wird das Planungsbüro die wichtigsten und besten Projektideen, die aufgrund ihrer Beispielhaftigkeit und Umsetzbarkeit ausgewählt werden, kanalisierend vorbereiten und Anfang September für vier Arbeitsgruppen (Teilnehmer hatten sich während der Veranstaltung am Montag gemeldet) auf dem Tisch legen. (mlk)



Humorvoller Start in die Veranstaltung: Verbandsbürgermeister Volker Satony begrüßte mit Horst Schlemmer (Markus Debusmann aus Niederneisen) die überregionale Presse des „Grevenbroicher Tagblatt“. Schlemmer alias Debusmann konnte mit dem Begriff ILEK absolut nichts anfangen. Foto: mlk